

VII-8, Jupiter zielt ab auf Frieden

Tafel, kein Emblem, 6 Zeilen,

Text: Merkur, 399/400 = Jupiter, von der Sonne (mit Licht) genährt, in Schönheit gestaltet, der Vater (= Jupiter) zielt ab auf Frieden. So wird es verlangt vom Vater des großen Glücks von den 30/33 Göttern (und von) den großen Raumschiffen, den heldenhaften

Anmerkung: 'heldenhaft, Sanskrit narya, wird hier hyperdeutlich geschrieben mit na-ru-i-ya. Das Wort 'groß' Skt. maha, häufig nur mit ma notiert, ist hier voll ausgeschrieben ma-ha. Die Lesung des Wortes 'Sonne' = Skt. svar, arch. a-svar/a-svara, wird durch das präfigierte Komplement a- gesichert. Nicht vereinzelt! Wie auch sonst häufig, werden die Nominal-Suffixe -tri, -tra durch -si, -sa (wie in Alt-Iranisch) wiedergegeben, vgl. Vater = pi-tri, pi-tra
pi-si. 7 + 7 U pi-sa

Exkurs: Der aufmerksame Leser mag sich an PtoLiCo erinnern (= Protolingua Cosmica). Von der onomaturgischen Erfassung aller Teile des Kopfes produziert ihre PtoGra (Protogrammatica) Benennungen für viele virtuelle Phänomene des Makro- und Mikro-Kosmos. Nach der analogisch zum Kopf betrachteten Körperstruktur wird, als Gegenstück zum Mikro-Wesen, das Makro-Wesen, besser angesehen als virtueller Weltriese, natürlich weitgehend analogisch zur Kopf- und Körper-Erfassung, onomaturgisch angegangen. De facto ist der virtuelle Weltriese geschlechtlich ambivalent. Zu Beginn der Weltzeitalter sind PtoLiCo-Konzepte durchgesickert. In anschließender post-PtoLiCo-Zeit fabulieren Dichter über aufgeschnappte Konzepte. So wird z.B. in Indien der Globus (= Weltriesen-Leib) einer Weltriesin zugeordnet, insofern sichtbar, als man die Kette der Himalaya-Schneeberge dort fortan als eine Reihe von weiblichen Brüsten, der schnee-weiße Milch entquillt, ansieht. Aus den 4 bekannten großen Strömen gestaltet man die 4 Arme des tanzenden, sich drehenden Riesenweibes. Der Gürtel des Riesenweibes bleibt PtoGra-mäßig unverändert die ihrem eigenen Schwanzende nachjagende Riesenschlange, der zirkum-antarktische west-östlich strömende Ozean. Unverändert erhalten bleibt die politische Idee des einen Nabels, der einen globalen Hauptstadt.

In späteren Jahrtausenden, als das Weltriesenkonzept verblasst war, ~~erflumkerten~~ ur-chinesische Dichter, ausgehend vom Konzept des Himmelsrades, dass der Himmelspol, die Nabe des Rades, der Sitz des höchsten Gottes sei, und dass sein irdisches Spiegelbild, der Kaiser des Reiches der Mitte, seine Hauptstadt als das Zentrum der Welt ansehen darf.

Natürlich spricht sich so etwas herum, dass es, sowohl hier, als auch dort, fabulös untermauerte Super-Hauptstätte gibt. So konzipierte ein ur-griechischer Dichter die Artemis von Ephesos, ein Weltriesenweib, mit vielen Brüsten, und zu implizierenden vielen Nabeln, vielen Hauptstädten, die sich in der Folge noch wundersam vermehrten, aber auch wieder teilweise untergingen. Man denke an Ägyptens Theben, an Babylon und Ninive, an die heilige Stadt Jerusalem, an Rom und Byzanz, an Wien und Berlin, an Paris und London, an Washington und Moskau. Zwar fühlt sich Washington zur Zeit als Nabel der Welt, doch prepariert Peking schon die Wasserstoff-Atombombe. Fieberhaft rüsten zumindest 2 große Lager. Ein Arrangement ist undenkbar.

Und das alles im totgeschwiegenen Schatten der Aliens. Totgeschwiegen, und doch wahrscheinlich heimlich erwünscht, denn die Ratlosigkeit ist offensichtlich. Der bekannte heimliche Wunsch der Bankrotteure: Besser ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende.

Burrows Cave VII-9-A

Frontside

Voyage to America

in pursuit of the Soma-beverage provid-
ing almost immortality to men and the 30 Gods

A Translation from Paleo-Sanskrit as literal as poss-
ible on the basis of the deciphered Burrows Cave Text
VII-9-A

Hero-ship, where the high-built ship,
after construction, (after) whatever
ship's aberration, (now) near the 30
gods, northward of the moon, northward
through night of new moon and amidst
of heroes and their ships. Soma-bever-
age being after, delight throughout
the 30 gods, plenty of time, oh ship,
has gone wherefrom it started.
S H I P (picture), abounding in men,
archers plenty, rapid despatching,
enduring three (Inlet: bull-picture)
months, Mercury lord-being, and the
Moon, the 30 gods, all endowing 3-
fold wealth, spotless remaining ours,
well-fastened. . After that life ours
- Moon/Jupiter protecting - without
stopping reached the sweetness: Oh
Chief Jupiter, you are the father of
the ones going for delight, of the
gods the 30 ones; INDRA, oh Jupiter
hero



*219-A-1

15.10.1998

Burrows Cave VII-9-A

The writing is boustrophedon
here normalized

*219-A-1

15.10.1998

- 1 → 1 11 0 A 2 3 4 5 6 7
su-ra nau ku-da u-cca nau pi
hero-ship, where high-built ship after
- 2 ← 1 11 0 A 2 3 4 5 6 7
as-phaja ka nau vi-ca pi 30 u-da^k INDU
construction, whatever ship's near 30 northward Moon
aberration
- 3 → 1 11 0 A 2 3 4 5 6 7
u-da^k vi a-ma at su ura i-nnu
northward through night of and swelling broad INDU-Moon
New Moon
- 4 ← 1 11 0 A 2 3 4 5 6 7
sau-vi-ma pi as-is vi 30 Inlet:
Soma beverage delight throughout Picture of
being after the 30 goos a bull
- 6 ← 1 11 0 A 2 3 4 5 6 7
alam ma-sa matra u nau pi-ta ku-dha ait
enough time, oh ship, has gone wherefrom it started
- 7 → 1 11 0 A 2 3 4 5 6 7
MAU = ship pi vi ma-nu as-ta-ra pi-ra-kara
(picture) abounding in men, archers plenty
- 8 ← 1 11 0 A 2 3 4 5 6 7
asu mu-ca^s stha-ti 3 INDU BUDHA is-si as
rapid despatch- enduring 3 months (isi-tri)
Mercury Lord-being
- 9 → 1 11 0 A 2 3 4 5 6 7
at sau-ma 30 vi-si-va u-p^{ait} vi 3-
and Moon, the 30, all endowing through 3-fold
- 10 ← 1 11 0 A 2 3 4 5 6 7
ra-ma su-ddha stha as-ma-ka su-mu-tha
wealth spotless remaining ours, well-fastened
- 11 → 1 11 0 A 2 3 4 5 6 7
pi asu ma INDU 400-pa vi mu sa-ca-as ()
after life-ours Moon/Jupiter without reached
protecting stopping mi-is-sweet
- 12 ← 1 11 0 A 2 3 4 5 6 7
-ta u no-tha 400 a-si sa pi-ta tesam
-ness oh chief Jupiter you are the father of the
- 13 → 1 11 0 A 2 3 4 5 6 7
aia as-is da-aiva^{na}-ma 30 in-di-ra u 400
going for delight gods, the 30 ones, INDRA, oh Jupiter
- 14 → 1 11 0 A 2 3 4 5 6 7
vi-ra = hero



Heldenschiff, wo das hochgebaute
Schiff, nach Konstruktion, man-
cherlei Schiffsabirrung, (jetzt)
nah den 30 Göttern, nördlich vom
Mond, nordwärts durch Neumond-
nacht und Anwesen von Helden, ihren
Schiffen, Soma-Getränk nachsirend
gem. entzücken aller 30 Götter.
Viel Zeit, oh Schiff, ist vergan-
gen von wo Aufbruch erfolgte.
S c h i f f (Abbildung), reich-
lich gefüllt mit Menschen, Bogen-
schützen zahlreich, schnelle Ent-
scheidung, hinnehmend drei Monate,
Merkur als Gebieter, und den Mond,
die 30 Götter, alle gewährend
dreifach Reichtümer, unbeschädigt
gehörend uns, gut verläut. Nachdem
daß unser Leben Mond/Jupiter als
Beschützer - ohne Aufenthalt er-
reichte die Köstlichkeit: Oh Ober-
haupt Jupiter, du bist der Vater
derer, die das entzücken erstre-
ben, der 30 Götter. Indra, oh
Jupiter, H e l d .

For lexical details see next page

VII-9.A Seefahrt nach Amerika, 14 Zeilen, fast durchgehend boustroph.

Text: Helden-schiff, wo das hochgebaute Schiff, nach der Erbauung (nach mancherlei Schiffs-Abirrung (jetzt ist:) nahe den 30/33 Göttern, nördlich vom Mond, nordwärts ab Neumondnacht, und im Zeichen des Raumschiffs des Lebens, das Soma-Getränk (= der Göttertrank) erstrebend, Entzücken aller 30/33 Götter. Von wo es sich aufmachte, dieses Schiff (als Ruderschiff abgebildet), war es reichlich gefüllt mit Menschen, (und) Bogenschützen in großer Zahl. Eine schnelle Entsendung, gloriös 3 Monate. Merkur als Herr und der Mond und die 30/33 Götter, sie alle spendeten dreifachen Reichtum, fleckenlos, glänzend, für uns, wohl vertäut (an Bord). Nachdem daß unser Leben -Mondgöttin und 399/400 = Jupiter-Beschützer erreichte die Süßigkeit: Oh Helden-Macher 399/400 = Jupiter, du bist der Vater derer, die das Entzücken erstreben, der Götter 30/33 (an der Zahl). (Du bist) INDRA (= In-di-ra), oh 399/400 = Jupiter, H e l d .

Anmerkung: Dies ist einer der langen Texte, dessen Studium ein ganzes Buch füllen kann. Die Seeleute hatten Reichtümer genug an Bord, aber sie suchten den Göttertrank Soma, wollten, wie wir heute zum Teil, selbst Götter werden.

Kommentar : Das Vokabular des Textes ist z.T. gut bekannt. Das erste Wort könnte kar-ra 'Werk' gelsen werden. Doch mehr Sinn macht su-a 'Held' (vgl. vi-ra 'Held'), so daß mit dem folgenden nau 'Schiff' als Appellativ, als Überschrift, 'Heldenschiff' dasteht. Eine heldenhafte Seereise wird geschildert. Die Sprache ist prä-Vedisch, zumindest deckt sie sich nicht mit den Regelungen, die die indischen Grammatiker den Veda-Texten angedeihen ließen.

Das dritte Wort ist 'wo, wohin'. Statt Sanskrit kuha steht im Text ku-da. Das ist archaisch, denn etymologisch stammt kuha von kudha, wie iha von idha 'hier'.

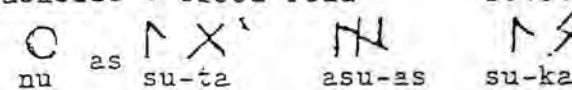
Die Fahrt nähert sich den 30/33 Göttern. Das macht vielleicht Sinn, wenn die 30/33 im Norden als angesiedelt gelten. Tatsächlich folgt das Wort u-da 'nordwärts', und das gleich zweimal, durch Finsternis, (wie) durch die Nacht des Neumondes. Von Nifl-hei wissen wir, dass der Norden besonders finster ist in Winterzeiten. Offenbar ging die Fahrt den Atlantik hinauf nach Norden. Dann wäre man in Amerika eingedrungen über das Gebiet der heutigen 4 großen Seen, Richtung Burrows Cave (Illinois). Auch in Zeile 6 kommt noch einmal ku-da (*kudha) vor.

Zeile 7: an Bord sind Menschen und Bogenschützen 'viel an der Zahl' Sanskrit prakara 'heap, plenty' wird wie üblich mit Gleitlaut -i- beim cluster pra aufgelockert : pi-ra-kara. Die Bogenschützen heißen as-ta-ra, der korrekte Plural von astr 'bowman'. Der Text bedarf noch einer stellenweisen Nachbearbeitung. Zeile 8: Von 3 Monden/Monaten ist die Rede.

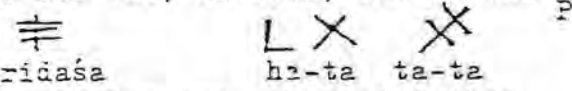
Ganz klar ist die Abschlußformel: Jupiter, du bist der Vater der Götter: 399/400 a-si pi-ta tesam... da-aiva(-nam) 30/33, in-di (= Indra, mit Gleitvokal -i- zwischen -dr-), Zuletzt: (du bist) Indra, oh 399/400, der Held.

Wie gesagt, dieser lange Text bedarf noch der Überarbeitung, was aus der Gesamt-Zusammenschau aller 100 und mehr Texte erst Erfolg versprechen kann. Einige Zeichen sind eigenwillig geschrieben. Das X = X = Lautwert ta, sieht an einer Stelle wie ca A aus, T.

Burrows Cave VII-9-B *219-B'-a
Backside: blood feud 18.10.1998 col.1

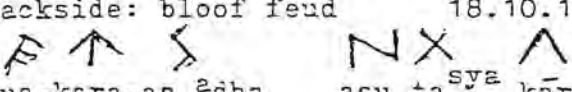


 nu as su-ta asu-as su-kar-ya
 Indeed, oh son, life's noble duty
 In der Tat, oh Sohn, des Lebens edle Pflicht

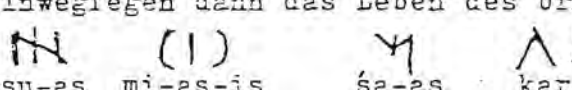


 tridaśa ha-ta ta-ta
 the divine one, killed father
 eine göttliche, getötet der Vater
 A.A.Macdonell 1893 London: p147-a: nu 'indeed, now, still';
 p352-b: suta 'son'; p35-a: asu m. 'life'; p351-b: su- 'good';
 p87-a: karya 'duty'; p113-b: tridaśa '36 gods, divine';
 p364-a: hatā pp. 'killed, wretched'; p105-a: tata 'father'

Burrows Cave VII-9-B *219-B'-b
Backside: blood feud 18.10.1998 col.1/2

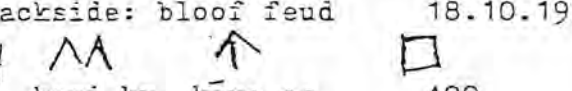


 aua-kara-as adha asu ta sya kara sya
 sweeping thereupon life of author
 hinwegfegen dann das Leben des Urhebers

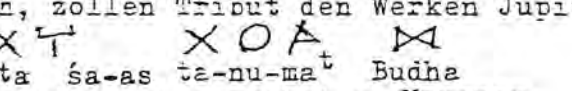


 asu-as mi-as-is śa-as kar-ma-na
 Life's fixing on punishing (is) fate,
 Leben fixiert auf Bestrafen (ist) Schicksal
 A.A.Macdonell 1893 London: p29-b: aua-kara 'sweeping'; p9-c: adha 'then, thereupon, therefore';
 p35-a: asu 'life'; p9-b: kara m. 'maker, author'; p237-b: (Rig Veda) 'myaksis 'fixing'; p312-c: śas- 'punish'; p64-a: karān nt. '(object of an) action, fate'

Burrows Cave VII-9-B *219-B'-c
Backside: blood feud 18.10.1998 col.2

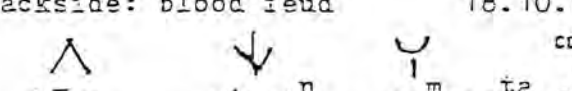


 u kari-kr kara-as 400
 Oh, making tribute to works of Jupiter
 Oh, zollen Tribut den Werken Jupiters

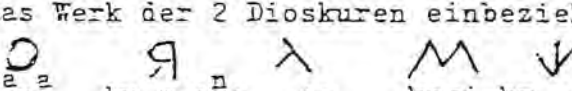


 ta śa-as ta-nu-mat Budha
 to herald embodied in Mercury
 derart verkörpernd Merkur
 A.A.Macdonell 1893 London: p47-a: u 'oh'; p63-c: kari-kr 'to make tribute to'; p66-b: kara- 'work'; p91-b: catuṣṣata '400' = 399 days, Jupiter's synod. year; p305-a: śas- 'an-ounce'; p106-b: tanu-mat 'embodying'; p197-b: Mercury'

Burrows Cave VII-9-B *219-B'-d
Backside: blood feud 18.10.1998 col.2/3

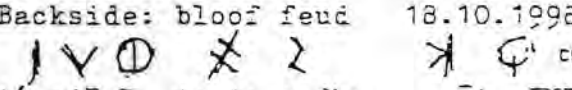


 kara as-viⁿ sa-as ta teṣam
 work of Dioskouroi combining of the
 das Werk der 2 Dioskuren einbeziehend

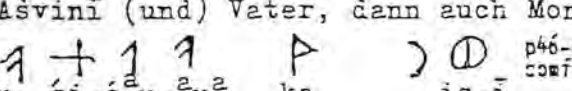


 n^a ku-v-aⁿ s-ca kari-kr as-viⁿ
 recent cries, too, making tribute to.
 kürzlichen Schreie Dioskouroi's
 gleichfalls, zu zollen
 A.A.Macdonell 1893: Tribut der Dioskuren
 p5-b: kara- 'work'; p33-b: asvin 'charioteer, divine twins';
 p337-a: saṣasta pp. 'united, combined'; p137-b: nava 'new';
 p71-c: ku, kuva 'cry'; p90-a: -ca 'and, *too'; p63-c: kari-kr 'to make tribute to';

Burrows Cave VII-9-B *219-B'-e
Backside: blood feud 18.10.1998 col.3

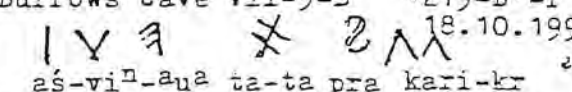


 As-viⁿ-I ta-ta.a-dha at INDU
 Asvinī (and) father, then also Moon
 Asvinī (und) Vater, dann auch Mond

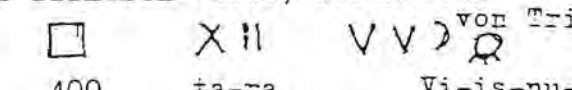


 u śi-ś^au-^au² ka iṣ-ī
 Oh children, whatever comfort
 Oh Kinder, welcherlei Genugtuung
 A.A.Macdonell 1893: p33-b: Asvinī 'the mare, mother of the divine twins'; p105-a: tata 'father'; p9-c: adha 'then'; p38-a: at 'also'; p45-c: indu 'moon'; p47-a: u 'oh'; p314-b: śiśu 'child'; p60-a: ka 'what'

Burrows Cave VII-9-B *219-B'-f
Backside: blood feud 18.10.1998 col.4

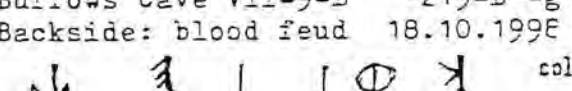


 as-viⁿ-aua ta-ta pra kari-kr
 2 Dioskouroi's father by making tri-
 2 Diskuren-Vater, durch Zoll Dute
 von Tribut

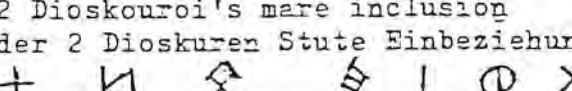


 400 ta-ra Vi-iṣ-nu-3
 to Jupiter conveying, by Vishnu-3
 an Jupiter, zufließt, durch 3 steps
 A.A.Macdonell 1893: den 3-Schritte-
 p33-b: asvinau '2 Dioskouroi, divine twins' Vishnu
 p105-a: tata 'father'; p171-b: pra 'forward, *for';
 p63-c: kari-kr 'make tribute to'; 400/399 days = Jupiter;
 p107-b: tar- 'come across'; p262-b: Viṣnu 'the creator'

Burrows Cave VII-9-B *219-B'-g
Backside: blood feud 18.10.1998 col.4/5

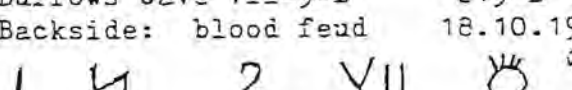


 as-viⁿ-^au²-as ha-yī at
 2 Dioskouroi's mare inclusion
 der 2 Dioskuren Stute Einbeziehung



 si-ā^t su-kar-ya dur-as-^aiⁱ-ta
 be it, noble duty's evil thoughts gone
 sei es, der edlen Pflicht übles Den-
 A.A.Macdonell 1893: krn (ist) vorbei.
 p33-b: asvinau 'the divine twins'; p375-a: hayi 'mare';
 = Asvinī 'mother of the divine twins'; p38-a: at 'and';
 p369-c: syāt 'be it'; p67-a: karya 'duty'; p128: duras-
 ay- 'evil thoughts'; p47: ita 'gone'.

Burrows Cave VII-9-B *219-B'-h
Backside: blood feud 18.10.1998 col.5



 as, asu pra vi-ra TARĀ 4
 Oh, a life for the hero (= Jupiter)
 the star with four moons

Oh, ein Leben für den Helden
 (= Jupiter), den Stern der 4 Monde
 A.A.Macdonell 1893 London: p43-c: as 'interjection of joy, oh'; p35-a: asu m. 'life, breath'; p171-b: pra 'forward, *for'; p293-c: vira 'hero, man of might, Indra' (the planet of Indra is Jupiter); p198-c: tāra 'star' the circle denoting planets in VII-1 (solar system).
 Number 1111 = 4 obviously referring to 4 moons.

Men mostly think what they have been taught to think

Burrows Cave VII-9-B *219-B-1
 Voyage to America 17.10.98
Backside: blood feud

Indeed, oh son, life's noble duty, a divine one: (being) killed the father (is) sweeping, thereupon, the life of the author. Living fixed on punishing (is) fate. Oh, rendering tribute to the works of Jupiter, to (his) Herald /Announcer embodied in Planet Mercury, the work of the 2 Dioskouroi, combining the recent cries too; rendering tribute to the 2 Dioskouroi's Asvinī (their mare-mother, and the) father, then likewise the Moon. Oh children, whatever comfort the 2 Dioskouroi's father, by rendering tribute to Jupiter, conveys. by the three-step-Vishnu's, by the 2 Dioskouroi's mare's (= their mother) inclusion, be it, the noble duty's insufficient thought has gone. Oh, a life for the hero (= Jupiter), the star with 4 moons.

in In der Tat, oh Sohn, des Lebens edle Pflicht, eine göttliche, getötet der Vater (heißt) hinwegfegen das Leben des Urhebers. Leben fixiert auf Bestrafen ist Schicksal. Oh, zollen Tribut den Werken Jupiters, und Herald verkörpert. Merkur, das Werk der 2 Dioskuren, einbeziehend die kürzlichen Schreie gleichfalls; zu zollen Tribut der 2 Dioskuren Asvinī (ihrer Mutter-Stute), dann auch dem Mond. Oh Kinder, was auch immer an Genugtuung dem Dioskuren-Vater, durch das Entrichten von Tribut an Jupiter, zufließt, durch des 3-Schritte-Vishnus, durch der Dioskuren-Stute Einbeziehung, sei es, der edlen Pflicht unzulängliches Denken ist vorbei. Oh, ein Leben für den Helden (= Jupiter), dem Stern der 4 Monde.

Contrast: Humanity presently evolves towards a mass of indifferent human beings. If somebody's father, mother, brother, sister, son, daughter or other related clan member is killed, this is only an accident. The killer is given psychological excuse. If he is a specialist, he may serve a penalty, then continues to cooperate within humanity's supergoals that allegedly need tremendous amounts of money. But actually money replaces all human moral values and virtues: increasingly, children grow up without caring parents and relatives, and become, by schooling, either monsters or robots. Grown up, a great number are working as scientists.

Text Burrows-Cave VII-9-B :

Text Burrows-Cave VII-9-B is so far the only one which does several times mention the divine twin known as Dioskouroi (Greece) and Asvins (India). For more see p219-B with Indus Culture instances.

Burrows Cave Text VII-9-B is so far the only one which does several times mention the divine twin known as Dioskouroi (Greece) and Asvins (India). For more see p219-B with Indus Culture instances.

⑤ Beverley H. Moseley
 Midwestern Epigraphic Society

Burrows Cave VII-9-B *219-B-1
 Voyage to America 17.10.1998
backside: blood feud

The text is written in 5 vertical columns.

1
 C as IX¹ NI I X =
 nu as su-ta asu-as su-ka-ya tridasa
 indeed oh son life's noble duty the divine one
 L X X F ↑ S N X sya k̄a sya
 ha-ta tā-tā ājā-kara-as ājba asu ta k̄a sya
 killed father sweeping thereupon life of the author.
 NI (i)
 asu-as ai-as-is (- miakṣis)
 life's fixing on punishing ...

2
 4 1 2 3 4 5 6 7 8
 5aṣ kar-a-na u kari-kr-kar-a 400
 punishing (is) fate. Oh, making tribute-work Jupiter, (his)
 X 4 X O A X A V Y
 ta-ṣa-ṣa ta-nu-ma¹ Buḥa kara aṣ-viⁿ san
 herald embodied in Mercury, work of Dioskouroi combining

3
 8 9 10 11 12 13 14 15 16
 tesam nāu^a ku-v-aⁿs - ca kari-kr aṣ-viⁿ.
 of the recent cries too, making tribute to Dioskouroi
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16
 -a^u aṣ-viⁿ-ī ta-ta-a-dha at INDU
 -twins' Asvinī (and) father, then likewise Moon.
 (= their mother, a mare)

4
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16
 u si-sāu-a^u ka is-ī aṣ-viⁿ-a^u ta-ta
 oh children whatever comfort 2-Dioskouroi's father
 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16
 pra kari-kr 400 ta-rz vi vi-is-nu-3
 by making tribute to Jupiter conveying, by Vishnu-3-steps

5
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16
 aṣ-viⁿ-a^u as ha-yi at si-a¹, su-ka-ya
 the Dioskouroi-twin's mare inclusion be it noble duty
 (their mother)
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16
 dur-aṣ-ī-i-ta as asu pra vi-ra
 insufficient thought: (has) gone. Oh, a life for hero
 (= Jupiter), star with 4 moons

Indus Script and Burrows Cave :

Jupiter hero 211 = VU - 400 □ = □
 Mercury 211 = VU asu, asu-as 1 = 1, 1 = 1, 1 = 1
 kara 1 = 1 kar-ya 1 = 1, 1 = 1, 1 = 1
 ta-ta 1 = 1 mi-as-is 1 = 1, 1 = 1, 1 = 1
 kari-kr 1 = 1 aṣ-viⁿ 1 = 1, 1 = 1, 1 = 1
 nu, nau, nava 0 = 0 aṣ-viⁿ-a^u 1 = 1, 1 = 1, 1 = 1
 ta-ra 1 = 1 Vishnu/vi-is-nu 1 = 1, 1 = 1, 1 = 1
 dus/dur-as 1 = 1
 Three 1 = 1, 1 = 1, 1 = 1
 Moon 1 = 1, 1 = 1, 1 = 1
 mi 1 = 1, 1 = 1, 1 = 1
 sa 1 = 1, 1 = 1, 1 = 1

VII-9-B, Rückseite von -A

Blutrache

5 Kolumnen

Text: In der Tat, mein Sohn, des Lebens edle Pflicht, eine göttliche : getötet der Vater (heißt) hinwegfegen das Leben des Urhebers.. Leben fixiert auf Bestrafen ist Schicksal. Oh, zollen Tribut den Werken Jupiters (= 399/400), - seinem Herold/Verkürer, verkörpert im Planeten Merkur (BUDHA), dem Werk der 2 Dioskoren, einbeziehend die kürzlichen Rufe gleichfalls; zu zollen Tribut der Mutter der 2 Dioskoren (= der Stute Asvinī, mit ihrer Trächtigkeit von 365 Tagen die Partnerin des Sonnengottes, wie die Häsin, mit 30 Tagen Trächtigkeit, global als Partnerin der Mondgöttin bekannt ist) und dem Vater, und gleichfalls der Mondgöttin : Oh Kinder, was auch immer an Genugtuung dem Vater der Dioskoren zufließt durch das Entrichten von Tribut an Jupiter, an Vishnu und seinen 3 Schritten, an die Stuten-Mutter der 2 Dioskuren, sei es : der edlen Pflicht unzulängliches Denken ist getan. Oh, ein Leben für den Helden (= VII = vi-ra, = Jupiter, mit den vier Monden.

Anmerkung: Diese beidseitig kunstvoll beschriftete Tafel umreißt die dramatische Situation des Erdlings in dem zahlenmäßig äußerst stabilen Planetensystem. Vor 10 Jahren, als ich UFO-mäßig noch nicht voll eingebunden war, erklärte ich mir dieses Zahlenwerk als wohlwollend auf den 'Menschen' angelegt, eingerichtet. Heute betrachte ich es als adressiert an die Hauptbewohner der Erde, die wir fälschlich Aliens oder Kosmonauten nennen. Wir Menschen sind nur ein trüber Abglanz dieser wahren, sprachlich und wissenschaftlich hochgebildeten Herren der Erde zu faul, um uns in ihre Kategorien hineinzuarbeiten.

Kommentar :

Dies ist ein sehr brenzlicher Text.

Wer denkt in unserer juristisch abgesicherten Gesellschaft noch an Blutrache? Und wem soll es in der doch streng regierten Indus-Kultur-Gesellschaft erlaubt sein, Blutrache zu üben für den getöteten Vater? Der tiefere Sinn liegt offenbar darin, dass mit dem 'Vater' der höchste Gott gemeint ist. Es soll also gesagt werden, dass eine Gesellschaft, in der der 'höchste Vater' für tot gilt, hinweggefegt werden muß. In einer kürzlichen Newsweek-Ausgabe steht auf der Titel-Seite: God is dead, bezogen nicht auf die USA, sondern auf Westeuropa. Angepeilt sind damit wohl vor allem die Eingeborenen von Trizonesien, die mit dem Konsum von Coca-Cola, Hollywood Filmen und Disney-Micky-Mouse-Comics zivilisiert werden sollen. Ist das Argument vom Tode Gottes in West-Europa der Versuch der Inganghaltung der Schlachtfeldtheorie (= russische und amerikanische Langstrecken-Projektile, die aber nur bis Mitteleuropa reichten)? Dann könnte ja jetzt das für Gottlosigkeit zu bestrafende Feld zwischen USA und China sich erstrecken. Den Menschen ist es bisher stets gelungen, alles zu rechtfertigen. Die Trizonesier sollten froh und dankbar sein, daß sie auf dem Weltmarkt noch genug verkaufen können, um angenehm leben zu können.



Ⓢ Beverley H. Moseley
Midwestern Epigraphic Society

VII-9-A
Vorderseite

VII-9-B
Rückseite

Burrows Cave VII-10-1a 9.9.97
Vishnu and his alter ego Rāma *220.1a

Λ + 卐 卐 卐 卐 = 卐 卐 卐
kar-si 6-AVATARAS Ra-ma ratha-ratha
creator (=Vishnu) 6 reincarnations
(then the seventh:) Rāma (the hero's)
(touring in his beautiful) chariot
卐 tridaśa = 'thirty (gods)'
Sanskrit kar-tri 'creator', dialectal (and Old Pers.)
kar-si = Vishnu. His tenth Avatara is the last one,
maybe the present time.

Burrows Cave VII-10-1b 9.9.97
In text VII-2' Indra means Jupiter, *220.1b

Λ = X □ ◇ Y
kar-ra-ṭa 400/399 (Jupiter) yā-tri₂
elephant-temple Indra's, the pursuer
A.A.Macdonell 1893 p63-a: karaja m. 'elephant's temple'
the elephant is Indra's animal, it is thus here a byname
of planet Indra/Jupiter (John Dowson 1950 p124-127).
P244-a: yātri 'marcher, pursuer, revenger'.

Burrows Cave VII-10-1e 9.9.97
Center Picture *220.1e

Priest, torch in hand,
grasping the tail of a fox

The segments Burrows Cave VII-10, = *220.1-a/b/c/d
with the center picture *220.1-e belong to a single
Burrows Cave artifact as a line drawing published
in the Midwestern Epigraphic Journal (USA), vol. 10,
no.1, 1996, page 62 by Kenneth E. Zimmermann, Fellow
MES, Columbus OH. The inscription running around the
center picture starts at the right side, proceeding
below from left to right, then ascending at the
left side and ending on top with the well-known
Mercury/Thoth/Dauid/David-star symbol.
The artifact provides an overall view of post-Indus
proto-Hinduism (some deities, the 30 gods, some de-
ified celestial bodies, well-known, but not deified
in the Indus Culture). Most remarkably the large-
sized DA-u-DA-Mercury-symbol at the inscription's
end. This large Mercury symbol explains the mean-
ing of the center picture. We remember that most
archaic 2 cows draw the Venus-wagon (2 bovine preg-
nancy periods = about 2 x 292 = 584 days = the length
of the synodic Venus year); and we remember also:
2 bitches/2 she-wolves/2 vixens draw the wagon of
Planet Mercury = 2 canine pregnancy periods =
2 x 58 = 116 days, the length of a synodic Mercury
year (or taking another Mercury symbol: = flat hand
= 4 fingers and a half (the thumb) = 4,5, of which
the addition of the 1st, 2nd, and 3rd power = 115,825.
which is the more correct length of the Mercury year).

Burrows Cave VII-10-1c 9.9.97
Five celestial bodies *220.1c

+ ✕ (X) □ = √ X
si (= tri₂-ksā) BUDHA 400/399 ra-vi
KAVI (= planet Venus)

planet nr 3, Mercury (= nr 1), Jupiter
the Sun, planet nr 2 = Venus
*si 'earth' as dialectal/Old Pers. tri₂-(ksa) 'third planet';
sand clock = Mercury (recurring in Indus); likewise
the tetragon = Jupiter; Sanskrit revī 'sun' (inter alia);
the Venus-glyph in Indus is a fig-tree-leaf but in the
Burrows Cave Solar System tablet it is Mercury glyph + 2.

Burrows Cave VII-10-1d 9.9.97
Here again Sanskrit māś 'moon' *220.1d
(IE mnsi-, Lat. mensi-) is a mother.

Λ + ✕ III (◇ ◇ ✕ ☆
ma-si mā-tri₁ MI (waning) DA-u-DA

Moon-Mother, WANING (MOON) Mercury
Sanskrit mātri 'mother', or in *116-(2) patni 'mistress'.
Moon, in post-Indus, a female, recurring, in archaic
times, no longer in later India. The 2 triangles of the
sand-clock/hour-glass shrunken make the David-star.

Burrows Cave VII-6 (= *218.2)

says (line 6): this (is) the sun, (line 7) burnt (are)
the 2 *snakes (ura-ga, orig. *ulan-kar = 'howl-maker
= dogs) of (planet) Mercury. Here the confirmation:

Planet Mercury, being the one closest to the Sun,
was in Mythology/Astrology assumed to be so hot
that the 2 canine animals of his were believed
to suffer from the heat, at least their tails.
The person holding the torch is obviously the
personified Sun. Remember furthermore that 100
years ago the Greek god Hermes (= Mercury), as
to his name, was accepted to be cognate of
Sanskrit Sarameya, the 2 Mercury bitches in India.
IE/Indo-European *s(k)ar-mn: 'a scarred text',
whence Akkadian sar-u 'to write'; Mercury, as
Jupiter's messenger, 'invented script and wrote his
letters addressed to the other gods (all that is
post-Indus poetry).
Mercury's ancient Near Eastern/Old Egypt. name
da-u-da = d and d, is based on the fact that inci-
dentally the d of the Semitic consonantal alphabet
looked like a triangle.; Sem. -u- means 'and'.
A sort of pun, rather cabalistic.



after a line drawing by RH Moseley

VII-10 Schöpfer (= Vishnu), 6 Avatare
(dann das 7.:) Rāma

Um Merkurs Füchsin/
Hündin, rechts be-
ginnend, läuft ab-
und linkswärts die
System-Zeichen-Folge

Λ+

Kar-si (= Kar-tri 'Schöpfer'), 6 Hal-
me (= 6 Avatares), (7.) = Rāma, ratha-
-ratha (= Kampfwagen-Kampfwagen), 36/33

Götter, ka-ra-ta (= Jupiters Elefant), 399/400 (= Jupiter), ya-tri₁ (der Rächer)

Si (= *tri, tri-loka 'die Erde'), Eckige 8 (= Merkur-Glyphe), 399/400-
-ra-viⁿ (= Jupiter tonans); ein *Z (? , pra ?, oder 2da- für da-aiva 'Gott'),
ma-si (wohl für mās 'Mond'), mā-tri₁ = 'Mutter' (Beiname der Mond-
göttin), Abnehmender Halbmond, dann als letztes die 2 Dreiecke der
eckigen 8 von Merkur zusammengeschoben zum Davidstern = Merkur (Die eckige
8 alt-semit. als da-(u-)da gelesen, ergibt ägypt. Thoth (= Hermes/Mer-
kur, arab. Davud, hebr. David). Zur Füchsin/Hündin/Merkur siehe VII-6).



After a line drawing by BH Haseley ©

Kommentar : Der Halbgott Rāma, Beherrscher des Planeten Nr. 3,
ist rechts unten phonetisch genannt' Ra-ma = 𐎠𐎢𐎡𐎴. In den Indus-Texten
gilt Vishnu als Schöpfer, = kar-tri, dialektal = kar-si 𐎠𐎢𐎡𐎴. So ist
er vermerkt oberhalb der 6 Halme mit Ähren-oben, wonach Rāma die siebte
Wiedergeburt des Schöpfers Vishnu ist. Die Schreibweise des Namens
Rā-ma beweist, daß die Sequenz linksläufig ist. So wird denn
auch einer der Standard-Beinamen Jupiters linksläufig geschrieben:
399/400 ya-tri₂ = 'Jupiter der Rächer', 𐎠𐎢𐎡𐎴.

Auch die linke Zeichensäule ist Fortsetzung und liest sich folglich
von unten nach oben. Nach dem Merkur-Zeichen erscheint wieder 399/400
(= Jupiter) und dann folgt der Beiname ra-viⁿ 𐎠𐎢𐎡𐎴 = 𐎠𐎢𐎡𐎴. 'der Dröhnende'.
Diesen Fall hatten wir schon einmal, = 𐎠𐎢𐎡𐎴 / 𐎠𐎢𐎡𐎴 / 𐎠𐎢𐎡𐎴.
Allerdings bedeutet ra-vi im Sanskrit auch 'die Sonne', so dass
Unklarheit besteht.

Der Hauptinhalt der Tafel ist das große Merkurzeichen 'Davidstern' 𐎠𐎢𐎡𐎴
resultierend aus der Zusammenschiebung der liegenden eckigen 8 = Merkur.
in den Indus-Texten, in der Tafel des Sonnensystems (Burroughs Cave/BC)
in sonstigen BC-Texten, und in Glozel-Texten, 𐎠𐎢𐎡𐎴 𐎠𐎢𐎡𐎴 𐎠𐎢𐎡𐎴.

Wie schon besprochen, wurden dem Merkur 2 Hündinnen bereits in ur-
indo-europäischen Zeiten mnemotechnisch zugeordnet, um mit den

2 x 58 Tagen der Trächtigkeitsdauer dieser 2 Hündinnen/Füchsinen-
die 116 Tage des synodischen Merkur-Jahres im Gedächtnis zu fixieren.

Dass die Poeten es sich nicht entgehen ließen,

diese Thematik auszubauen, versteht sich von selbst.

Wir haben gesehen, daß die Poeten die Hunde heulen lassen
infolge der heißen Anstrahlung durch die benachbarte Sonne.

Das Bild dieser Tafel treibt das Thema noch weiter... Der Schwanz
der Merkur-Füchsin wird vom Fackel-tragenden Sonnengott (als anthropo-
morphe Gestalt gezeichnet) ergriffen und in Brand gesetzt.

Eine vielsagende Illustration, wie sogenannte 'Rituale' in die Welt
gesetzt wurden. Hoffentlich findet das Bild keine Nachahmung bei
heutigen Primitiven und Ritual-Gläubigen.

Wir können uns freuen, dass heutzutage quälerische Rituale zurückgedrängt
werden, und dass nicht länger, um das Wiederkommen der Sonne, des hellen
Tages, zu gewährleisten, Menschenherzen aus lebenden Körpern gerissen und
als Opfer dargeboten werden.

Shannon Cave VII-11 20.11.97
= Hana and Sida Mox *221.1

This text was published in Dr. Horst Friedrich's book 'Einer neuen Wissenschaft den Weg bahnen' (Opening the road to establish a new Science), 1996. Essay on Durango Cave p107-115, fig.5 (p106), among many others.

great thou strong wise, su-vit,
made, rich.

$$y = \frac{1}{2} \ln \frac{1+x}{1-x}$$

On mother of
SI-TZ:2-SU-TZ

$\hat{A} = \hat{A}^\dagger$ Site, the divine

rolling, never sleeping

Sensitivit: Nāma mahāsi devita
 u mātā tasya Sītā-asura,
 tas' mahāsi

English: Papa, what time are
strong made.

on mother (= Venus)
of Sita the divine, jelling, never
sleeping.

Burrows Cave VII-11 20.11.97
A Rama and Sita Text *221.1-a

Line 1-3 p108-z: iave-
= Δ $\Delta \overline{\text{r}}$ v r 'strong';
Ra-ma maⁿ-a. asⁱ ta-vi-ta p65-a: kavi
 'wise';
Rama, great thou art, strong made, wise, p355-c: su-vitta
 Δ v Δ v^t, The scribe fell victim of 'rich'
ka-vi su-vi^t the similarity of the
wise, abounding in wealth signs ka Δ ma Δ
 u y vi y

A.A. Macdonell 1893 London
p24-b: Raza, hero of the Ramayana, an incarnation of
the World Giant Vishnu, being the virtual vision of
the Earth as a giant's body/skull = globe/sky. ^{su-vitta}
p220-c: main 'greet'; p34-c: 251 'thow art'; p377-c: 'rich'

Burrows Cave VII-11 20.11.1997
Rama and Sita Text *224-1-b

Line 4-5 The zero-numerical linking of Earth and planet Venus

u ma-ta ta-si² si-ta.2-su-ra
oh mother of Sita (Rasa's wife), the divine one.

$= \wedge \angle =$ Sita being an incarnation of
 ra-s-a-mi-d-ra of Lakshmi - Venus

(Venus) yelling, never sleeping A.A. Macdonell, 1893:
 p47-u (interjection) 'oi!'; p274-b: wa:ta, wa:tr 'mother!';
 p175: ta- demonstrative, izsya 'of the!'; p351-a: Sita/Lakṣmī
 (astronomically married to big Rama, Ruler of the
 globe, numerically linked to Venus/Lakṣmī, 8 x 365 =
 5 x 584, in days a synodic Venus year); p35-z: zsura 'div-
 ine!'; p24-ra-s 'yell!'; p52-z: umidra 'sleepless!';

Surrows Cave VII-11 20.11.1997
A Rama and Site Text *221.1-c
Comment

Here Śāra, of divine descent, is in the Indus culture
'The ruler of the world' *śi-tri tri-loka* (१)
He is the rebirth of the virtual world Śānti Vishnu
(cf. Kordic Ymir, Chinese Pankow etc.) whose head
is the celestial vault and whose body is the globe.
Earth and Planet Venus are a numerological couple,
Vishnu being, poetically, husband, and Venus his wife.
Analogically, Śāra and his wife Sītā represent this
couple, Venus/Lakshmi being 'mother' of princess
Sītā. 'Yelling' refers to Venus, and means bright
shining, never sleeping, brightest of all stars.

The Burrows Cave Texts usually refer to deified celestial bodies (Moon, Sun, Mercury, Jupiter, Mars, Venus) and appears in Indus Texts, with details, 20 times; in Burrows Cave VII-10, Text 1. For verifying the correct transliteration of the signs see the Sign-List on page 217-4. I am indebted to my friend Dr. Horst Friedrich, D-52237 Würthsee Bavaria/Germany who has made so many Burrows Cave Texts accessible by his various publications (and good connections with NES/USA). At least in three papers published in the German bilingual periodical SYNESIS of the French Research Society referred to the Burrows Cave artifacts and inscriptions. All of them submitted photographs. The last contribution, published in SYNESIS No. 24 (Nov./Dec. 1997, p35-42) by Dieter Vogl (Via Sarotti, 66, I-54057 Marina di Massa, ITALY) ventures to place a question mark as to the Burrows Cave finds.

Fortunately, he publishes a photograph of an inscription unknown to me as yet (p37). The address of SYNESTIS is Albrecht-Strasse 31, D-8763 Hohenpeissenberg, c/o Mr. Wernot L. Geise. SYNESTIS - ISSN 0945-1366.

Dr. Horst Friedrichs aforementioned book, also published by the French Society: ISBN 3-9504300-9-1.

The Kama/Sita Text is of importance for determining the age of the Indus culture. Kama is called ka-yi-ta = 'made strong' from the IE/Indo-European root



tu-, tu/tu- 'strong' as retained in English 'thous-and' = 'strong-hundred' and Sanskrit tavin 'strong'. But the past participle tavit- has got lost in Vedic and Classical Sanskrit. So has Inous use 'ear/Dir', for which see 'hare/rabbit' in Chapter 1. This matter will be separately studied at a later date but it implies also the Burrows Cave Texts

6 kurze Zeilen laufen von l. nach r. auf 4-eckiger Tafel. Die erste, oberste Zeile nennt nur Rā-ma, Halbgott, im Hinduismus eine Wiedergeburt von Vishnu, dem Weltriesen, dessen Körper der Globus ist, und dessen Schädel das Himmels-gewölbe, mit Sonne als rechtes, und Mond als linkes Auge. Somit übt Rāmas Dynastie die legitime Erdbeherrschung aus. Sītā, seine Gattin, ein Name, korrumpiert aus Asita 'die 8' (IE/Indo-Europ. okto, cf. Lat. octo) erweist sie als eine Abbild des Planeten Venus, dessen Grundzahl die 8 ist, denn die Addition der 1., 2. und 3. Potenz von 8 ergibt die Anzahl der Tage des synod. Venusjahres, 584. Numerologisch sind Erde und Venus durch das pentagramma Veneris eng verbunden, was allen Hochkulturen seit unendlicher Zeit wohl-bekannt ist. Die Vermählung von Rāma und Sītā stellt die Nachvollziehung einer astralen Hochzeit dar. In der Indus-kultur und bis zur Gegenwart Indiens ist die Rāma-Sītā-Story das Hauptereignis der Weltgeschichte. Der folgende Text

Text: hat mit ta-vi-ta 'stark gemacht' eine unsichere Stelle.

Rāma, groß bist du ; (nach alter Lesung kommt nun ta-vi-ta, doch besser dürfte sein as-as vi aś-as ka-vi = 'seiend durch Speise weisee, wobei das Wort ka-vi im Sanskrit neben 'weise' auch 'Venus/Planet Venus' bedeutet. Ein realistisches Wortspiel also). Das nächste Wort, su-vi^t = 'abounding in wealth-, oder auch 'reich-ausgestattet mit Weisheit'. Dann, wenn 2 T-Zeichen als 2 X-Zeichen gelesen werden, heißt es: ū ma-ta ta-si^a sī-tā.a-su-ra la-s.ū-nni-ā-ra = oh Mutter der Sita (Planet Venus), Göttin, strahlend, nie schlafend.

Anmerkung: Unter den 2000 entzifferten Indus-Texten finden sich weitere Details zur Rama-Sita-Romanze und zur astralen Hochzeit von Vishnu (= Erde) und Lakṣmi/Kavi/Sītā (= Planet Venus). Entscheidend ist die Jahrzigtausende alte Gültigkeit des pentagramma Veneris (5 Venusjahre = 8 Erdenjahre, 2 Schalttage sind hinzuzurechnen). Velikovsky kürzlich Einfangung der Venus ist ordnungswidrig.

Kommentar : Der Halbgott Rāma wird in den 100 BC/Glozel-Texten immer phonetisch mit Ra-ma = $\times$ geschrieben, anders also, als in den 2000 Indus-Texten, wo fast immer dafür ein Piktogramm (ein frontal ~~gesehener~~ Bogenschütze) benutzt wird. Gut passt zu Rāma, dass in Zeile 2/3 das Sanskrit-Wort ka-vi $\times$ erscheint, denn es bedeutet sowohl 'weise' als auch 'Planet Venus'. In Zeile 5/6 erscheint si-ta.a-su-ra $\times$ $\times$ $\times$ = 'Sita die göttliche'.

Weil der Schreiber den Text ziemlich flüchtig hingekritzelt hat, ist die Ausdeutung nicht sonderlich ergiebig. Andere Rāma/Sītā-Texte sind aufschlußreicher.

In den Indus-Texten wird erwähnt, dass Rāma 2 Söhne hat (su-tau, -au bezeichnet den Dual). Er ist der Held 'mit den schnellen Pfeilen = kṣi-prai-ṣu, Sanskrit kṣipreṣu, Verschmelzung von ksipra 'schnell' und iṣu 'Pfeil'. In seinem Kampfwagen fährt er nach Westlichen, nachteilhaften Regionen. $\times$ $\times$ $\times$ p166.

Damit kann nur Iran und Sumer gemeint sein. Verglichen mit Sumer hat Iran kaum uralte Schriftdenkmäler hinterlassen. Eine Erforschung der sumerischen Texte, nach anderen Methoden und Hypothesen wie bislang von Sumerologen befolgt, ist erforderlich. Ich begann mit dieser Arbeit 1964, und publizierte dann im Verlauf von 10 Jahren die ersten 3 Faszikel meiner 'Historical Grammar of Sumerian'.

This is a high-contrast, black and white image, possibly a scan of a physical object like a book cover or a piece of fabric. The image is dominated by a dark, textured area on the left and center, which appears to have a woven or fibrous structure. A prominent, lighter, curved edge is visible on the right side, suggesting a hinge or a fold. The overall appearance is grainy and abstract, with a strong sense of depth and texture.

VII-12, Landkarte des Mississippi-Beckens

Auf 2 Steinen eingezeichnete Karten des Hauptteils des Mississippi--Systems. Die Nord-Ost-Ecke der Karte geht bis Illinois, wo die Burrows Cave liegt. Die Höhle liegt nicht direkt an einem Fluß; z.T. ist die Karte beschriftet an Wasserläufen oder bestimmten Stellen. Diese Eintragungen sind mäßig interessant.

Eintragungen auf der Landkarte: Breite Dunkelheit = ein Bayou des Arkansas Rivers. Startplatz = Mündung des Mississippi. Breite Dunkelheit = ein Bayou (mit hohen Bäumen) des Big Black Rivers. Für eine Höhle am Ohio River ersch. int die Bezeichnung : zitternder Held. Nach Westen hin steht der Text: la^s ura nu ha-ya was man übersetzen kann mit: Es erscheint breit jetzt das Pferd. Sollte man schon vor Jahrtausenden dort das Pferd gebraucht haben ?

Kommentar: Die isolationistischen Anthropologen, Ethnologen, Paläologen, Historiker und Kulturforscher der USA und im Gefolge damit der ganzen Welt sprechen der Ur-Amerika- und der Ur-Weltgeschichte jede höhere kulturelle Bedeutung ab. Die weltberühmte geographische Karte des türkischen Admirals Piri Reis, die korrekt den halben Globus, mit dem Atlantischen Ozean bis zu den Konturen der Antarktis kartographiert, existiert für diese Forscher nicht, obwohl sich bereits unzählige Publikationen mit der Piri Reis-Karte befassen. Man muß diese Karte als die Ansicht betrachten, wie sie die Erde vom Weltraum aus gesehen bietet, et.

Das bestätigt die Ansichten jener UFO-logen, die von der permanenten Existenz, seit Jahrtausenden/Jahrhunderttausenden, solcher Flugkörper überzeugt sind. Selbstverständlich beschäftigen sich die Insassen dieser Flugkörper nicht nur mit müßigem Herumfliegen. Sie intervenieren, transportieren, kommandieren.

Die Burrows Cave Mississippi-Karten sind beide zu präzise, als dass sie von Angehörigen einiger Jäger- und Sammler-Stämme angefertigt worden sind. Sie sind offenbar herauskopiert aus einer Art Piri-Reis-Karte, aus dem Anblick, aus der Nachzeichnung der Erde, wie ersichtlich/erschaubar für Weltraumfahrer.

Die wahre Regierung der Erde liegt bei den Aliens. Es ist müßig, nach menschlichen Ur-Kulturen, Ur-Staaten zu suchen, die Urheber von phantastischen Geschehnissen in der Vorzeit, aber auch in geschichtlichen Zeiten, und in der Gegenwart sind. Die Sucherei nach menschlich-konstituierten Groß-Staaten in der Urzeit heißt Literatur-Müll zu produzieren. Die Archive zu den phantastischen Geschehnissen gibt es : in den Riesen-Raumschiffen, gut versteckt auf dem Mond und unter der Oberfläche der Erde. Wie sich gute Gene und Genome reproduzieren, so reproduzieren sich gutes Wissen und gute Archive. Überhaupt sind die innigen Beziehungen zwischen Genom und Archiv unübersehbar, doch für die begrenzte Geisteskraft der Forscher unfassbar, unvorstellbar. Was wissen die Genomforscher von sprachlicher Kommandogewalt ?

Auch dem Helden Rāma soll ein eigenes Raumschiff zur Verfügung gestellt worden sein. So konnte er Kolonien rund um den Globus gründen. Wer will die von ihm mit seinem Raumschiff durchgeführten Expeditionen nachzeichnen, aufhellen ? Die Glozel-Texte, auch auftauchend außerhalb Frankreichs, auch in Portugal, auf den kanarischen Inseln, identisch in Schrift und Sprache mit Burrows Cave/Illinois, mit Cuenca/Peru sind nur winzige Spuren großartiger Ur-Ereignisse.

Burrows Cave VII-13-A *222-A
Elegy A, Frontside 24.10.1998
Ship lost in big storm

On top of the Text are 3 emblems:

 kar-raⁿ creating/creator
 cakra celestial wheel (cosmos/universe)
 daśama the tenth Avātara

In the left side cartouche: atri 'devourer' is common in
praising goddess Kālī  Indus. Indus renders asu 'life' and asu 'rapid'. Obviously, asu-atri is an epithet of Kālī
i-da asu - at-tri
praising life's devourer

Next: 4 vertical columns/lines: /Durga.

line 1: 

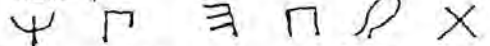
u BUDEA, ta nau - ma
oh Mercury, to the ship of mine

 The word asu 'life, breath, vitality' stems from as- 'to be'.
asu - i ta
life has gone Macd. 1893: p35-a

line 2: 

pra mā-tri kāl-ī ava kar-ya
for mother Kālī a favor had to be
(Kālī, the black Goddess made -
an alter ego of terrible Durga) p67-a: to be done, ligature

line 3 and 4


tris punar, u pa-śopha-ta
three times again, oh Paśu-pata
(= cattle or wealth-protector, written with the infixed picture of a swelling or tumour  = śopha)


kar-śiⁿ pi jihva
inviting also the tongue (for invoca-
('tongue' is rendered -tion)
by means of a pictogram) 

The Text as a whole:
Praising life's devourer
(Kālī/Durga); oh Mercury,
to the ship of mine life
has gone; for mother -
Kālī (Durga) a favor
had to be made; three
times again, oh Paśu-
pāta (Wealth-Protec-
tor) inviting the
tongue (to perform
implorations for
granting help).

The Text is of late
Indus Culture type.
Indeed, a goddess Kālī
nowhere mentioned in
any Indus Text. The Indus
sign  punar 'again' has
been retained, of course with
many others, such as  nau f.
'ship' has, as a suffix, the 'female
glyph' (= vulva) 

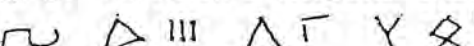
Burrows Cave *222-A-a
Elegy A, Frontside 24.10.1998
Emblems and carouche:
 kar-raⁿ creating:creator
 cakra celestial wheel
 daśama tenth Avātara
i - da asu - at-tri
praising life.devourer or quick devourer,
In Indus, it is Durga (later - Kālī) who
appears about 10 times as Durga.a-tri - D. devouring
Macd. p47-b: id 'praise'; p8-c: atri 'devouring';

Burrows Cave *222-A-b
Elegy A, Frontside 24.10.1998
line 1:


u BUDEA ta nau-ma asu i ta
oh Mercury, of the ship of mine life (has) gone
(see next page: in a big wind, sweeping life)

A.A.Macdonell 1893 London: p47-a: u 'oh!'; p197-b: Buśna
'Mercury'; p105: ta- demonstrative; p148-c: nau f.ship;
p35-a: asu 'life, breath'; p278-c: ma- 'my'; p44-a: ita

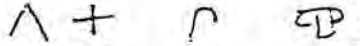
Burrows Cave *222-A-c
Elegy A, Frontside 24.10.1998
line 2: a statement of resignation after loss of ship


pra mā-tri kāl-ī ava kar-ya
for mother Kālī (the black) a favor had to be made
Kālī is another name for Durga, the terrible goddess.
As usual, u denotes au^a - ava, 'favor' here.
As in other Burrows Cave texts, kar-ya 'duty; what
has to be done, a gerund' is written by a ligature 
of  kar- and  -ya. Macd.: p171-b: pra 'for',
and 'forward'; p224-b: mātri 'mother'; p67-c: Kālī
'a form of Durga'; p29-b: ava 'favor'; kar/kāl

In Indus and Burrows Cave, l/r are interchangeable

Burrows Cave *222-A-d
Elegy A, Frontside 24.10.1998
line 3 and 4

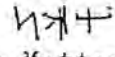

tris punar u pa-śopha-ta
three times again, oh Paśu-pata (= Wealth-Protector)


kar-śiⁿ pi jihvā
inviting also the tongue (for implorations)

Macdonell 1893: p174-a: tris 'thrice, threefold';
p164-b: punar 'again, back, home, anew'; p47-a: u 'oh!';
p158-b: paśu-pata etc. 'cattle-lord/protector etc.'
infixes: p319-a: śopha^a 'swelling, tumour';
p64-b: karsin 'dragging, inviting'; p162-a: pi, api
'near, likewise'; p101-c: jihvā f. 'tongue'  pictogr.

Preisend die Lebensverschlingerin (Kālī/Durga),
Oh Mutter, mein Schiff ist das Leben vergangen;
der Mutter Kālī (Durga) war Günst zu erweisen;
dreimal erneut, oh Reichtumsschützer, besteht Einladung
für die Zunge (zur Erflung von Gnade).

VII-13-A: 3 Embleme zuoberst: kar-ra = 'Schöpfer',  = 
 Himmelsrad, Daśa-ma (Indus-Schrift) = Zehntes (=10^{er})
 d.h. zehntes und letztes Avatara Vishnus, laut altindischer Lesart. Ob es wirklich 10 sind, kann nur Spekulation sein.

Text: Zu preisen ist der Verschlinger des Lebens (*Jupiter). 
 Oh Gott Merkur, aus meinem Schiff ist das Leben gegangen. Für Mutter Kalī, (die Schwarze, die Unglücksgöttin) war eine Gunst zu erweisen. Dreimal wieder, oh Herr des Reichtums (= Merkur) trage ich zu Dir mein Wort.

Anmerkungen: Der Schreiber hat interessante Techniken angewendet.
 'Lebens-Verschlinger' schreibt er mit dem üblichen asu = (Leben)-Zeichen und verwendet hier zum ersten Mal das Zeichen für 'und' =  in Rebus phonetisch, hinzugebend das tri₂-Zeichen (= '3'), welches in rebus, wie in der Indusschrift, das nominale Suffix -tri₂ ausdrückt. So entsteht asu-at-tri₂ = Sanskrit asu-atri 'Lebens-Verschlinger', 

Pra ma-tri, Kal-ī^a u^a kar-ya 'für Mutter Kali (eine) Gunst (war) zu machen / zu erbringen. Die Gerund-Form kar-ya (bedeutet auch 'Pflicht', was 'zu' machen ist) ist als Ligatur geschrieben. Unten kar-  und darüber -ya . Das Nominal-Suffix bei ma-tri, 'Mutter' ist zur Abwechslung hier mit der regulären Ziffer tri 'drei'  geschrieben, die 3 wird also über rebus in Anspruch genommen, alles streng nach den Gewohnheiten der Indusschrift.

Ganz abenteuerlich ist 'oh Reichtumsbeschützer' (offenbar Merkur) geschrieben worden. Der Schreiber zeichnete das Bild einer Schwellung  = śopha, nahm dieses śopha in rebus um śu-pa zu schreiben, und kam somit zur Niederschrift von ū pa-śu-pa-ta = 'oh Vieh(= Reichtum)-Beschützer. Das deutsche Vieh, Lat. pecu- ist Sanskrit paśu, als pecunia bedeutet es Reichtum; IE peku.

Der Text schließt ab mit dem Piktogramm für Zunge (= ein Mund, aus dem die Zunge hängt, nach Anton Deimel auch das Urbild für Sumerisch me, bzw. eme 'Zunge'). Sanskrit heißt die Zunge jihvā f. Stabil an diesem Wort ist das Element Latein. (lin)guā, IE -ghwā, die Inder setzten davor das ji-, die prä-Iraner *si-, was dann hi- wurde, das Latein ursprünglich din-, was später (sabin.) lin(-gua) wurde. Ein West-IE -ghwā gab dann lautgesetzlich Engl. tongue, deutsch Zunge, und ur-Lat. *dingua. Warum das so ist, muß noch ergründet werden. Das Sumer. eme 'Zunge' stammt von *ebe/iba/ idba/hi-zva = Iranisch ab. Allerdings NW-Iran., den SW-Iran. wovon ja Sumer. abstammt, heißt sie hiḍva, wovon dann hiḍba etc. Das Sumer. Zungenzeichen wurde aber auch benutzt um aus NW eingedrungen hiḍba-Wörter zu schreiben. Das heißt also, daß die Sumerer sich zu allen Zeiten leicht mit NW und mit SW-Iranern auch schriftlich verständigen konnten, mündlich sowieso.

Es gehört zu den Wundern unseres Jahrhunderts, daß den Sprachwissenschaftlern die Iranität des Sumerischen nicht aufgefallen ist.

Solcher Wunder gibt es noch sehr viele, so daß die Verluste an angeblicher Weisheit, wie sie bei einem Kataklysmus zu befürchten sind, doch nicht so gravierend sein werden. In Hiranyapura dürften noch heute einige Sumerer leben, zumindest virtuell gespeichert, die die Iranität des Sumerischen voll auf bestätigen und demonstrieren können. Ob allerdings unsere derzeitigen Sprachwissenschaftler es verdienen, einer solchen Demonstration beizuwohnen, steht auf einem anderen Blatt.

Übrigens, stagnierend wie die Sprachforschung sind auch die Zustände im Iran. Man muß sich fragen, was im Lande des großen Darius, des Schahnamehs des Firdosi, Kadscharen auf dem Thron zu suchen hatten (= Türkisch sprechende Herrscher), ist äußerst rätselhaft. Und nun gar walten dort arabisierende geistliche Herren, die mit Mühe die Bevölkerungsexplosion alimentieren dadurch, dass sie zu Schleuderpreisen ERDÖL verkaufen.

VII-13-B

Burrows Cave VII-13-B *222-B
Elegy B, Backside 6 columns 25.10.1998

First the 2 Texts A and B in English

Text A

Praising life's devourer (Kali/Burga); oh Mercury, to the ship of mine life has gone; for mother Kali (Burga) a favor had to be made; three times again, oh Paśu-pata (Wealth Protector) inviting the tongue (to perform imploration for granting help). Text B



(Invocation:) Waning Moon;
life to the Chief, hero, lord of the era;
waning moon, without ship f., father is punishing thus; big wind, life sweeping; Mercury announcing: Jupiter is tribute imposing to old riches of the era's life, by approaching the father of woe, Jupiter (and) works of caring of whatever kind to Mercury; ai, my life's woe, by the thirty Gods protection be made!

Emblems: Waning Moon Uluks owl death

line 1-2
asū śi-ra vi-ra pa-ti cakra
life to the chief, hero, lord of the era;

ma vi nau f. pi-si śa-as ca
waning moon, without ship f., father is punishing thus;

line 3-4

ma-ira asu ava-kar-as BUDHA śa-a^ms
big wind, life sweeping; Mercury announcing:

400 kari-kr sa-na dha-na cakra asu

Jupiter is tribute imposing to old riches of era's life;
Macd.: p63-b: kari-kr 'bring as a tribute'

line 5-6

pi u-p^ai^a pi-si v^ai 400 kar-as hasta
by approaching the father of woe, Jupiter (and) works of caring

ka BUDHA
of whatever kind to Mercury

ai ma' asu-v^ai
Oh, my life's woe,

30 traya kara
by the 30 Gods protection be made!

Outside the tablets picture there are 2 notes:

(of mysterious meaning)
ma-la-si-ya a-na
'of the dirt the face'
ca a-karat vi-ra
look, (this) created the hero

Burrows Cave VII-13-B *222-B-a
Elegy B, Backside 25.10.1998
Emblems and line 1-2

ma was 'moon' renders here incorrectly 'waning moon' - ULUKA 'owl' symbol of death in Indus texts

asū śi-ra vi-ra pa-ti cakra
life to the Chief, hero, lord of the era;

ma vi nau f. pi-si śa-as ca

waning moon, without ship f., father is punishing thus. (no boat-shaped moon sickle). Macd.: p35-a: asu 'life'; p313-c: śira 'head'; p151-a: pati 'lord'; p90-a: cakra 'wheel, era'; p227-b: was 'moon'; p279-b: vi 'without'; p148-c: nau f. 'ship'; p162-b: pitr 'father'; si = tri

Burrows Cave VII-13-B *222-B-b
Elegy B, Backside 25.10.1998

line 3-4 Macd.: p129-a: dhana 'wealth' dhanus 'bow'

ma-ira asu ava-kar-as-BUDHA-śa-a^ms
big wind, life sweeping; Mercury announcing:

400 kari-kr sa-na dha-na cakra asu
Jupiter is tribute imposing to old riches of era's life
A.A.Macdonell 1893 London: p220-c: maha 'great'; p47-b: ira 'wind'; cf. ara 'army, ore', ura 'broad, sheep'; p35-a: asu 'life' (and asu 'rapid'); p29-b: ava-kara = 'sweepings'; p197-b: Budha 'planet Mercury, Jupiter's messenger'; p305-a: śaas- 'announce';

Burrows Cave VII-13-B *222-B-c
Elegy B, Backside 25.10.1998

line 5-6 Ligature kar-a^s - kar, as

pi u-p^ai^a pi-si v^ai 400 kar-as hasta
by approaching the father of woe, Jupiter, (and) works of caring

ka BUDHA ai ma' asu-v^ai A.A.Macd.:
of whatever kind to Mercury Oh my life's woe 'approach, means, expedient'

30 traya kara p162-b: pitri
by the 30 Gods protection be made! 'father' si/tri;

*400/399 days = synod. year Jupiter; p277-b: vai 'woe'; p63-a: kara 'making'; p376-b: hasta 'hand, help, care'; p66-a: ka 'what, whatever'; p59-a: ai 'interj. of addressing'; p113-a: traya 'protecting, - tri/rebus'.

Burrows Cave VII-13-B *222-B-d
Elegy B, Backside 25.10.1998

Marginalia Outside the tablets picture there are 2 mysterious notes:

ma-la-si-ya a-na = 'of the dirt the face'
ca a-karat vi-ra 'look, it created the hero'
A.A.Macdonell 1893: p219-c: mala = 'dirt', -sya is genitive suffix; p39-b: ana = 'face'
p66-c: kar-, kr- 'make, create'; p293-c: vira 'hero, deity etc.'

VII-13, Schiffbruch

A: Vorderseite
B: Rückseite

VII-13-A

Schöpfer ! Himmelsrad ! Zehnte (und letzte) Wiedergeburt Vishnus !

Zu preisen ist der Verschlinger des Lebens. Oh Gott Merkur, aus meinem Schiff ist das Leben gegangen. Für Mutter Kali (= die Unglücks-göttin) war eine Gunst zu erweisen. Dreimal wieder, oh Herr des Reichtums (= Merkur), trage ich zu dir mein Wort.

VII-13-B

Leben dem Chef, dem Helden, dem Herrn des Zeitalters. Großes Weh bringt das Raumschiff, denn der Vater (= Jupiter) bestraft. Große Winde, die das Leben fortfehen; Gott Merkur verkündet es: Jupiter fordert Tribut von den alten Besitztümern, vom Leben der Ära. Es ist die Herankunft des Vaters der Schmerzen, das heißt: Jupiters, der Werke aus seiner Hand, von jeglicher Art, (so kündigt es) Merkur. Oh, mein Leben, wehe, daß die 30 Götter doch Schutz spenden möchten.



Transliteration, links, VII-13-A, Vorderseite
kar-a cakra ašmana daśa-ma

Cartouche, rechtsläufig:

i-da asu - at-tri

4 Kolumnen: (1) u BUHA ta nau-ma

asu ita (2) pra ma-tri, kal-i

aya kar-ya (3) tris punar, u pa-

-śopha-ta (4) kar-siⁿ pi JIHVA

Transkription, rechts, VII-13-B, Rück.

Emblem: Raumschiff (Vogel)

6 Kolumnen: (1) asu śi-ra vi-ra pa-ti

cakra (2) ma vi nau YONI pi-si śa-as-ca

(3) maha irasau aya-kar-as BUHA śa-as

(4) 400 kari-kr sa-nadhana cakra asu pi (5) u-paia pi-si

vai400 kar-as hasta ka BUHA (6) ai ma asu-vai 30traya kara

© E.H. NISSELS
MIDWESTERN
EPICGRAPHIC
SOCIETY

Anmerkung: Nachdem auf der Vorderseite der Schiffsverlust beklagt wird, geht die Rückseite auf den periodischen Kataklysmus ein,



© E.H. NISSELS
MIDWESTERN
EPICGRAPHIC
SOCIETY

Kommentar : Ein Schmerzensruf während des Ablaufs der Bestrafung. Leben wünscht das Opfer dem Bestrafer.. Er setzt die Bestrafung durch ein Raumschiff durch. Es werden verursacht große Winde, die das Leben wegfehen. Wie Merkur das verkündet, ist schleierhaft. Vielleicht gibt es in Raumschiffen Leute, die sich als seine Sprecher ausgeben. Merkur, den die Dichter zuguterletzt sogar noch mit einem Tintenfass ausstatteten, steht ja, wie auf anderen Seiten dargelegt, für alle schreibende Wissenschaft schlechthin, natürlich symbolisch, abgeleitet von seiner Schnelligkeit (als Planet), qualifiziert zu flinken Boten, zum schnellen Briefübermittler etc.

Wenn der totgesagte Jupiter plötzlich Tribut fordert, dann werden viele erstaunt den Kopf schütteln, galt er doch zuletzt, als er noch ein wenig lebte, als allbarmherzig. Und nun ist er das Gegenteil, ein Vater der Schmerzen. Paradoxerweise erfleht der Schreiber Schutz von den 30/33 Göttern, die doch Kreaturen Jupiters sind laut hymnischer Texte.

In obigem Text wird Jupiter zum ersten Mal mit śi-ra = 'Kopf' angeredet. +, Dann folgt vi-ra = 'Held' Vü, und dann pa-ti cakra = 'Herr des Zeitalters' X, denn alle guten Dinge sind drei.

Sanskrit nau = 'Schiff/Raumschiff' ist femininum. wie Lat. navis. Der Schreiber gab deswegen das Vulva-Zeichen O für nau hinzu, rein graphisch, nicht auszusprechen. Wieder ist Iranoides pi-si 'Vater' statt pi-tri.

18) ni (?)
leading (?)
+ 7 C
si-dhi-la
to relaxing,
7
pi
likewise.
The taxi has
3 picto-
grams, top
star of 7
- Jupiter,
line 4:
a ship,
line 5:
yaghi-
posture

VII-14

Nach dem Kataklysmus

Oben ein Emblem: Kreis/Stern mit der Zahl 7 = Grundnummer des Jupiters

VII Held. Es scheint der Mond 20 Tage, dann folgt Finsternis. Oh, großes Raumschiff; oh, Jupiter-Beschützer. Das Leben ist schwer, wehe! Kein Behälter mit Speise; an Schiff kann man sich nicht erinnern. Sehr wenig Speise zwischen den Kiefern (= zwischen den Zähnen) der Krieger und Schiffskommandanten. Oh menschliche Rasse des Jupiters, ein Leben mit bitteren Tränen ist es. Oh Jupiter-Herr, in Yogi-Haltung sei der Leib inspiriert. Das Schiff, das gebaut werden könnte, wohin soll es pflügen? Die Kreaturen in Hass verstrickt. Der Söhne Tätigkeit ist die kulminanter Zerstörer. In Erfüllung von Pflichten für die Zerstörerin (= Göttin Kali/Durga), und das Leben der Väter zu beenden unter 20 (.... ein Zeichen ist unklar) *Jahren.

Sehend das Leben enden gut unter 20 (Jahren) als prächtiges göttliches Futter, die 30 Götter (bewerten) den Tribut (bestehend aus) Menschen von bis zu 20-Jährigen als Bestrafung für die Explosion des Lebens.

Jupiter gewährt einen Weg zu einer göttlichen Mutter, der zu des Lebens Lebens-Tribut führt. Brillante Musik für den väterlichen Helden, wohlgefällig für Jupiter: nahezu 20-jährige hübsche Böcke, unreif in hohem Maße. Oh, der in schwellender Größe, in Wonne (dastehende) Jupiter-Beschützer; oh, ach, er, der als Vaters Vater Pflichten auferlegt; oh, Mutter von 100 strahlenden (neuen) Lebewesen, Zaubersaft Spendender, der Stärke im Reichtum von 20-mal 20, also 400 (= Jupiter) (sein synodisches Jahr beträgt 399 Tage, als die Summe der 1., 2. und 5. Potenz von 7 = Jupiters Grundzahl, aufgerundet, wie bei den Maya in Amerika, auf 400, somit:) Jupiter-Beschützer, Held, das Universum schufest du, abzielend (?) auf Entspannung gleichfalls.

Anmerkung: Mit dem deifizierten Planeten Jupiter ist auch, wie auch sonst überall, der höchste Geist des Universums gemeint.

Kommentar: Nach dem Kataklysmus gab es offenbar noch Nachwehen, neue Finsternis. Technische Fähigkeiten bestanden weiterhin. Das zu bauende Schiff, wohin solles fahren? Die Kreaturen sind in Hass verstrickt. Bei Licht betrachtet, herrscht dieser Zustand bis zum heutigen Tage. Allerdings, der Yankee, der sich über die Lieferung von Brandy und Flinten, mit dem Untergang der roten Rasse, Grundbesitz erwarb, kann gut von ein wenig Frieden träumen. In Südamerika tobt weitgehend noch der Hass der Kreaturen. Der alte Hass der Roten untereinander überlagert vom Hass der Eroberer und dem Hass der Eroberten, der Unterdrückten. Offenbar schafft erst eine Ausrottung Frieden. Schließlich ist Mitteleuropa erst nach einem 30-jährigen und dann noch mehreren anderen Kriegen friedlich geworden.

Allerdings ist zuzugeben: Wenn schon Aliens, bzw. 'himmlische' Herrscher vernichtende Operationen durchführen, dann bilden sich viele Betroffene leicht ein, daraus gelernt zu haben und agieren ähnlich 'selektiv'. Dabei erobern ausgerechnet barbarische Mongolen oder Mandschus das hochkultivierte China, oder türkische Horden unterwerfen Byzanz. Eine solche Weltgeschichte hat wenig Glanz. Sie ähnelt den Zuständen im Urwald, im Dschungel.

Kein Wunder, dass sich der kultivierte Geist, die Spezialisten für die Erforschung aller Geheimnisse des Universums hier unwohl fühlen und somit nach Indrapura Ausschau halten.

